



Small Group Programm zur Celebration vom 07.07.2019 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

„Dankesparty“ mit Tobias Teichen

Heute ist **Dankesparty!** Gott möchte, dass sein Volk mehrmals im Jahr zusammenkommt und feiert. Damals in Israel waren das die besonderen Feste wie Pessach oder Schawuot. Heute kennen wir so etwas z.B. noch als **Erntedankfest**. Der Punkt ist: Wir brauchen das! Es ist nicht so, dass Gott unbedingt gefeiert werden möchte, sondern dass du selbst veränderst wirst, indem du das tust. Es hat auch nichts damit zu tun, wie du dich fühlst, sondern es geht darum, dich auf Gott auszurichten.

Ein krasses Gegenbeispiel gefällig? Die ersten Menschen, Adam und Eva, waren im Garten Eden so sehr auf den „Baum der Versuchung“ ausgerichtet – sie hatten halt etwas zu lange der Schlange zugehört – dass sie nur noch diesen einen Baum vor sich gesehen haben, von dem sie eben nicht essen sollten.

Gott zu feiern hat ganz viel mit **Dankbarkeit** zu tun – und Dankbarkeit ist in deinem Leben so etwas wie „Fenster öffnen“, damit frische Luft hereinkommt. Was wir brauchen, sind **Erinnerungspunkte**, um uns an das zu erinnern, was Gott getan hat. Erstaunlicherweise leiden wir nämlich alle an „geistlichem Alzheimer“: Du kannst sonntags den schönsten Gottesdienst erlebt oder die größten Wunder gesehen haben – am Montagmorgen ist alles wie weggeblasen, und du fragst dich ernsthaft, ob Gott überhaupt da ist! Und Gott weiß das...

Josua 4,1-8 zeigt, wie Gott deshalb eine Erinnerungskultur etabliert, nachdem das Volk Israel trockenen Fußes durch den Jordan gezogen ist. Sie sollten **zwölf große Steine** aus dem Flussbett mitnehmen, und zwar genau von der Stelle, wo die Priester mit der Bundeslade gestanden hatten. Bemerkenswert ist auch, dass sie aus diesen ein **Denkmal** bauen sollten – quasi einen „Altar“ – und zwar dort, wo sie sich schlafen legten (wegen des Alzheimers, du verstehst ☺). Doch es geht dabei nicht nur um ein schönes Erinnern. In Offenbarung 12,11 steht Folgendes:

*„Sie haben ihn [den Teufel] besiegt durch das Blut des Lammes und durch ihr Wort und ihr Zeugnis.
Sie hielten ihr Leben nicht fest, bis hinein in den Tod.“*

Es ist so wichtig, dass du die Erlebnisse mit deinem Gott weiter erzählst – und zwar nicht nur in der Small Group oder Team Group, sondern überall! Denn durch Jesu Blut, Gottes Wort und **dein Zeugnis** wird der Teufel endgültig besiegt.

Die **teuflische Strategie** in Deutschland lautet daher: „Halt die Klappe!“ Der Feind weiß genau, dass er keine Chance mehr hat, wenn du als Christ nicht nur durch das „Blut des Lammes“ gerettet bist, sondern auch noch von deinem Jesus überall erzählst. Und außerdem: Wenn du ständig von Gott erzählst, gibt es bald keine Götzen mehr in deinem Leben, wusstest du das?

Deshalb: Baue Gott einen **Erinnerungsaltar** in deinem Leben. Schichte Stein um Stein auf zur Erinnerung an alles, was Gott in deinem Leben getan hat. Denn wo du für Gott einen Altar baust, wird er selbst das Feuer entzünden!

Small Group Programm zur Celebration vom 07.07.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: Dankesparty (30 min)

Wie war eure Dankesparty am Sonntag? Habt ihr ordentlich gefeiert? Vielleicht seid ihr noch in verschiedenen Teams engagiert und erzählt euch gegenseitig von euren „Dankesmomenten“? Falls ihr als Small Group noch keine Gelegenheit hattet, gemeinsam Danke zu sagen, dann holt das gern heute nach!

Reflexion: Erinnerungssteine (30 min)

Hast du schon eine „Erinnerungskultur“ in deinem Leben etabliert? Was sind solche Erinnerungssteine für dich? Wofür bist du Gott dankbar? Ihr könnt ja mal ein zweistufiges Experiment durchführen:



1. Zunächst sagt ihr reihum in der Gruppe, wofür ihr dankbar seid – solange, bis zwölf „Steine“ zusammengekommen sind (gerne auch noch länger ☺).
2. Stufe zwei ist herausfordernder: Jeder macht dasselbe an jedem Abend der kommenden Woche: Nehmt euch die Zeit, zwölf Punkte aufzuzählen / aufzuschreiben, für die ihr Gott dankbar seid. Jeden Abend!

Beim nächsten Small Group Termin erzählt ihr euch, wie ihr das erlebt habt. Hat es euch verändert? Wollt ihr es beibehalten?

Vertiefung: Dankbarkeit – wofür? (30 min)

Tobi hat in der Predigt gesagt: „Ich bin nicht dankbar für Dinge, sondern ich bin dankbar, wie Gott wirkt in den Dingen.“ Was bedeutet das für euch? Habt ihr Beispiele für Situationen, die gar nicht zum Danken waren, wo ihr aber Gott in besonderer Weise erlebt habt? Dann raus damit!

Next Step: Was stellst du zur Verfügung? (30 min / zuhause)

Die Dankeszeugnisse in der Predigt kamen alle zustande, weil Menschen sich selbst zur Verfügung gestellt haben. Hier sind einige Anregungen, wie du dich zur Verfügung stellen kannst:

- **Deine Gaben:** Bringst du dich schon im ICF ein? Hast du ein Team oder möchtest du mal in ein Team hineinschnuppern? Dein Small Group Leiter kann dir da sicher weiterhelfen. Oder noch besser: Überlegt gemeinsam, wie ihr euch als Small Group in die Kirche einbringen könnt?
- **Dein Gebet:** Wofür brennst du? Wen legt Gott dir aufs Herz? Nimm dir regelmäßig Zeit, dafür zu beten.
- **Deine Großzügigkeit:** Zeit, Geld, Ressourcen – all das schenkt dir Gott zur freien Verfügung. Frage deinen Jesus, entweder jetzt oder zuhause, wie du es für sein Reich einsetzen kannst.